

## Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen  
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 103/(10)2024

Oktober 2024

### Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
  - Personelles
  - Lehre
  - Veranstaltungen
2. Brückner-Zentrum online
  - Mitreden über Polen!
3. (Online)Veröffentlichungen
4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
  - Ausstellungen
  - Vorträge, Lesungen und Unternehmungen
  - Podcasts
  - Musik
  - Filme
5. Ausschreibungen

### Unser Tipp:

Vom 17. bis zum 20. Oktober finden die XXXIV. Leipziger Chopin-Tage zum Thema »Fryderyk Chopin, Carl Reinicke und Gabriel Fauré« in Leipzig statt. Mehr dazu erfahren Sie ab S. 9.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Studierende,

mit dem neuen Semester kommen auch zahlreiche **personelle Veränderungen** am Aleksander-Brückner-Zentrum. Wenn Sie mehr wissen möchten, lesen Sie **ab S. 2** weiter.

Unsere **Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** startet im WiSe 24/25 wieder mit einem breiten Spektrum durch die polnische Kulturlandschaft. Mehr dazu, u.a. die Termine für Oktober, finden Sie auf **S. 5**.

Das Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena veranstaltet vom 27. September bis zum 4. Oktober eine **Exkursion in den polnischen Teil des Lemkenlandes (Łemkowszczyzna)**. Lesen Sie mehr dazu auf **S. 6**.

Das Einführungsseminar des Master **Interdisziplinäre Polenstudien** (Halle | Jena) beinhaltet traditionell eine **Exkursion** an eine polnische Partneruniversität. Das diesjährige Thema des Seminars, »Identitätskonstruktionen: Symbole – Rituale – Jubiläen im öffentlichen Raum am Beispiel Toruń«, verrät schon den Zielort der Exkursion. Mehr finden Sie **ab S. 6** heraus.

**Rebecca Maria Salentin** kommt mit ihrem Buch **»Iron Woman«** am **29. Oktober** nach Jena. Mehr dazu auf **S. 7**.

Der zweite und der dritte Band der Reihe **»Polen in der europäischen Geschichte«** sind nun als **Open-Access-Bücher** verfügbar. Mehr dazu finden Sie auf **S. 8**.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Team des Aleksander-Brückner-Zentrums

[www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

## 1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

---

### Personelles

---

#### Yvonne Kleinmann wieder vor Ort in Halle



Bild © privat

Nach einem einjährigen Forschungsaufenthalt am Historischen Kolleg München freuen wir uns, Prof. Dr. Yvonne Kleinmann, die Leiterin des Aleksander-Brückner-Zentrums sowie Professorin für Osteuropäische Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, nun zurück in Halle begrüßen zu dürfen.

Ihre Forschung am Historischen Kolleg war den polnischen Verfassungen gewidmet. Unter dem Titel »Verfassungen im Gespräch. Polens politische Grundordnungen als Kultur- und Verflechtungsgeschichte« beschäftigte Yvonne Kleinmann sich mit dem Prinzip Verfassung und Verfassungen als gesellschaftliche Reflexion. Willkommen zurück!

#### Wir verabschieden Paulina Gulińska-Jurgiel

PD Dr. Paulina Gulińska-Jurgiel, die im vergangenen akademischen Jahr Yvonne Kleinmann vertrat, wechselt zum 1. Oktober 2024 zur Professur für Neuere und Neueste Geschichte an der MLU Halle-Wittenberg (Prof. Dr. Theo Jung). Damit endet für sie nach über zehn Jahren Beschäftigung, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin, später dann als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit eigenem DFG-Projekt, offiziell ihre Zeit am Aleksander-Brückner-Zentrum. Dem Osteuropa-Universum und dem Brückner-Team bleibt sie aber jedoch durch die Lehre, Forschung und nicht zuletzt persönliche Kontakte weiterhin verbunden. Wir wünschen ihr das Beste für den neuen Berufslebensabschnitt!



Bild © privat

#### Wir verabschieden Laura Krebs



Bild © privat

Nach drei glücklichen Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle zieht Laura Krebs nun weiter und wird ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen ihrer Promotion als Stipendiatin der Landesgraduierföderung fortföhren.

Laura Krebs studierte von 2013 bis 2017 Geschichte, Polnische und Französische Philologie an der Universität Regensburg und der Université de Nice Sophia-Antipolis. Von 2017 bis 2021 absolvierte sie ein Masterstudium der Geschichte und Interdisziplinären Polenstudien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Von 2018 bis 2020 arbeitete sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle und war Studiengangsbotschafterin für den Studiengang Interdisziplinäre Polenstudien. Von Mai bis September 2021 war sie Stipendiatin des Dietrich-Moderhack-Stipendiums der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt. Von Oktober 2021 bis September 2024 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle. Wir danken ihr für die wundervolle Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft!

## Neue Koordinatorin am Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena

Ab 1.10.2024 übernimmt Dr. Ewa Krauß die Koordination des Aleksander-Brückner-Zentrums in Jena. Ewa Krauß ist Absolventin des Instituts für angewandte Linguistik der Universität Warschau und Übersetzerin. Sie wurde 2009 zum Thema »Roman Ingardens »schematisierte Ansichten« und das Problem der Übersetzung« im Bereich der slawistischen Literaturwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena promoviert. Ewa Krauß ist dem Aleksander-Brückner-Zentrum schon länger verbunden, nun erneut in der Rolle als Projektkoordinatorin. Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit!



Bild © privat

## Neuer Lektor für Polnisch in Jena



Bild © privat

Wir begrüßen Dawid Kita, der im akademischen Jahr 2024|25 unser Team in Jena im Rahmen des **»Program Lektorzy NAWA«** verstärken wird.

Dawid Kita studierte Germanistik an der Jagiellonen-Universität Krakau (BA-Abschluss) und der Karls-Universität in Tübingen. 2023 schloss er mit Auszeichnung das MA-Studium »Polnisch als Fremd- und Zweitsprache« an seiner Heimatuniversität ab. Seitdem war er als Lehrkraft in der Schule für polnische Sprache und Kultur des Instituts für Polnisch-Didaktik der Jagiellonen-Universität tätig. Dort koordinierte er Erasmus-Sprachkurse und betreute internationale Studierende.

Im Oktober 2024 kommt er nun für ein Jahr an die Friedrich-Schiller-Universität Jena, um sich der Förderung des Polnisch-Unterrichts und der Verbreitung des Wissens über Polen und seiner Kultur zu widmen. Den deutschen Studierenden möchte er Freude und Begeisterung an der Beschäftigung mit einer Fremdsprache vermitteln, die trotz oder vielleicht sogar wegen ihrer komplexen Grammatik für ihn die schönste der Welt ist. In Vorfreude auf die Zusammenarbeit mit dem Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena und Halle und voller Hoffnung auf interessante Kontakte und Projekte, lädt er alle Interessierte zu seinen Sprachkursen ein. Details zu Kursen und Zeiten finden Sie **hier**.

## Dr. Vasył Starko: Gastwissenschaftler am Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena vom 20.10. bis zum 20.11. 2024

Vasył Starko ist Associate Professor an der Fakultät für Philologie der Ukrainischen Katholischen Universität in Lviv und ein Experte auf den Gebieten Sprache und Gesellschaft, kognitive Linguistik, Korpuslinguistik und ukrainische sowie zweisprachige Lexikografie. Zu seinen bedeutenden Arbeiten gehören die Mitautorenschaft an ukrainischen Korpora (GRAC und BRUK) sowie die Entwicklung digitaler Wörterbuchportale.

Das Institut für Slawistik freut sich, sein Seminar »Language and the War in Ukraine« zur Sprachsituation in der Ukraine während der dortigen russischen Vollinvasion anzukündigen. Das Seminar beleuchtet, wie der Krieg die sprachliche Landschaft und Sprachpolitik des Landes verändert hat. Das Seminar startet mit einer Einführung in die historische Entwicklung der ukrainischen Sprache und der Sprachsituation vor 2022. Anschließend werden die sprachlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die durch den Krieg verursacht wurden, detailliert analysiert.



Bild © privat

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Sprachgesetzgebung in der Ukraine
- Veränderungen der Spracheinstellungen während des Krieges
- Bilingualismus und gesellschaftliche Dynamiken
- Sprache und Identität im Kriegskontext
- Instrumentalisierung von Sprache im Konflikt
- sprachliche Veränderungen durch den Krieg

Dieses Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die aktuellen sprachlichen Entwicklungen und soziolinguistischen Veränderungen in der Ukraine während des Krieges. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende!

Anmeldungen: in Friedolin sowie [hier](#).

### Dr. Wolfgang Brylla als Gastwissenschaftler am Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle



Bild © Mamert Janion

Im November wird bei uns Dr. Wolfgang Brylla von der Universität Zielona Góra zu Gast sein. Wolfgang Brylla ist Literaturwissenschaftler und wird in Halle ein Blockseminar zur Geschichte der Kriminal-Literatur in Halle anbieten.

Beschreibung des Seminars:

Kriminalromane – lange Zeit galten sie als verpönt. Zur trivialen Schrottware für 08/15-Leser:innen degradiert, denen es nur um bloße Unterhaltung ging, landete die Kriminalliteratur im Abseits der Literaturwissenschaft. Von der Forschung vernachlässigt, avancierte die Gattung jedoch Ende des 20. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten und meist rezipierten Genres der Welt schlechthin. Krimi lesen war wieder,

um es salopp auszudrücken, cool und in. Die Verkaufszahlen sprechen eine eindeutige Sprache: Jedes vierte Buch, das über die Buchladentheke geht, ist der crime fiction zuzuschreiben.

Die Lehrveranstaltung »Polish Crime oder Die Facettenhaftigkeit der polnischen Kriminalliteratur« möchte sich generell dem Phänomen des Kriminalromans in Polen sowohl in diachroner als auch synchroner Hinsicht widmen und unterschiedliche Subgattungen in den Blick nehmen.

Beleuchtet werden sollen:

- der Geschichtskrimi, den man im polnischen Kulturdiskurs meistens unter »Retro-Krimi« labelt,
- der retrospektive Ermittlungsroman, der zwar auf der Gegenwartsebene spielt, aber immer wieder in der (nationalen) Vergangenheit buddeln muss, um den Mordfall zu lösen,
- der Stadtkrimi, der sich ins geheimnisvolle Dickicht der verbrecherischen Urbanität begibt mit dem Ziel, den (kriminellen) Stadtcode zu knacken,
- der feminisierende Thriller, in dem sich weibliche Figuren (Täterinnen, Opfer, Ermittlerinnen) zu Wort melden, und somit das zum Teil immer noch altbackene Patriarchat unterminiert wird (empowerment).

Während der Lehrveranstaltung soll die polnische Krimilandschaft durchforstet, besprochen und im Hinblick auf die Machart der zur Untersuchung ausgewählten Texte, die auch in deutscher Übersetzung vorliegen, analysiert werden, um die kulturprägende Rolle des Historischen, des Gegenwärtigen, des Urbanen oder des Femininen herauszuarbeiten. Zur thematischen Abrundung der Lehrveranstaltung wenden wir uns zum Schluss einem binationalen Romanhybrid zu, und zwar Elisabeth Herrmanns Krimi »Versunkene Gräber«, der die deutschen und polnischen Masternarrative verknüpft und sich um eine zeitkritische Gesellschaftsanalyse bemüht.

Für das Seminar kann man sich im StudIP anmelden.

Zudem möchten wir Sie schon heute zum öffentlichen Vortrag unseres Gastwissenschaftlers einladen, der am 17. Dezember im Rahmen der Ringvorlesung stattfinden wird.

**Dienstag, 17. Dezember | Halle**

Wolfgang Brylla (Zielona Góra)

**Polish Crime – Facetten der polnischen Kriminalliteratur**

**Zeit:** 16:15 – 17:45 Uhr

**Ort:** Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Lehre

---

**Öffentliche Ringvorlesung WiSe 2024/25: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)**



Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Wie erzählen Bilder die polnische Verfassungsgeschichte? Was erfahren wir aus Familiensagas, Kriminalliteratur und Theaterarbeit über die polnische Gesellschaft? Welches sind die regionalen Spezifika und Gemeinsamkeiten der Transformationsprozesse in Ostmitteleuropa um 1989? Wie lassen sich polnisch-ukrainische Verflechtungen historisch, sprachwissenschaftlich und erinnerungspolitisch beschreiben? Welche Strategien verfolg(t)en polnische und deutsche Akteur:innen in der Frauenbewegung und in der regionalen Museumsarbeit? Und worüber debatierte das jüdische Polen um 1900? Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen zu suchen!

**Zeit:** dienstags, 16:15 – 17:45 Uhr

**Ort:** Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen und alle Termine finden Sie [hier](#).

Am **26.11.2024** findet die Ringvorlesung im Literaturhaus Halle (Bernburger Str. 8, 06108 Halle (Saale)) um **19:00 Uhr** statt.

**Termine im Oktober:**

**Dienstag, 15. Oktober**

Yvonne Kleinmann (Halle)

**Polen im Spiegel seiner Verfassungen. Eine visuelle Geschichte**

**Dienstag, 22. Oktober**

Justyna Górny (Warszawa)

**»Der bittere Geschmack von Honig« – Geschichten in den gegenwärtigen polnischen Familiensagas**

**Dienstag, 29. Oktober**

Olha Voznyuk (Praha)

**Kulturdiplomatie – Polnisch-ukrainische Beziehungen in der polnischen Exilzeitschrift *Kultura Paryska* nach 1945**

## Exkursion in den polnischen Teil des Lemkenlandes (Łemkowszczyzna)

Vom 27.9. bis 4.10.2024 veranstaltet das Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena in Zusammenarbeit mit der Jagiellonen-Universität Krakau | Instytut Języka Polskiego Polskiej Akademii Nauk in Polen und der Mohyla-Akademie in Kyiv eine Feldforschungsreise in die polnischen Vorkarpaten – die Grenzregion zur Ukraine und Slowakei. Gegenstand der Reise ist die Erforschung der Sprache und Kultur der Lemken, einer ostslawischen Minderheit in dieser Region.

Die Ziele der Reise sind:

- Studierende aus allen drei Ländern gemeinsam mit Methoden und Fragestellungen der empirischen Varietätenlinguistik in Anwendung auf Dialektologie und Soziolinguistik der Lemken in Polen vertraut zu machen,
- die in Jena neu entwickelte App »Hovirka« zur Datenerhebung slavischer Dialekte in der Ukraine, in Polen und in angrenzenden Regionen gemeinsam in der Praxis zu erproben – Ziel ist es, den aktuellen Zustand zu bewerten und notwendige Verbesserungen zu identifizieren,
- Daten zur Sprache der Lemken zu sammeln, erfassen, annotieren und mittelfristig als Online-Korpus zur Verfügung zu stellen (ähnlich wie beim Korpus des Dialekts von Spisz, das wir in Kooperation mit dem IJP PAN entwickelt haben),
- Teambuilding: Wir erhoffen uns von der intensiven gemeinsamen Arbeit im räumlich engen Kontakt entscheidende Impulse für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler:innen und Studierenden aus Polen, Deutschland und der Ukraine zu erhalten.

## Master Interdisziplinäre Polenstudien (Halle | Jena)

Einführungsseminar »Identitätskonstruktionen: Symbole – Rituale – Jubiläen im öffentlichen Raum am Beispiel Toruń«

Jedes Jahr bricht der Masterstudiengang Interdisziplinäre Polenstudien (MLU Halle & FSU Jena) für eine Woche zu einer polnischen Partneruniversität auf, um sich gemeinsam mit polnischen Studierenden und Dozierenden interdisziplinär mit einem aktuellen Rahmenthema zu beschäftigen und eine Stadt zu erkunden. Studierende verwandter Fächer (MA und fortgeschrittene BA|LA) sind eingeladen, sich der Exkursion anzuschließen. In Absprache mit ihren Dozierenden können sie die Exkursion als Studienmodul anerkennen lassen (in Jena: IWK MODULT, ASQ Multi, MSLAW). Polnischkenntnisse sind nicht erforderlich.



In diesem Jahr fahren wir vom 6. bis zum 13. November (Mittwoch auf Mittwoch) nach Toruń – eine der beiden Hauptstädte der polnischen Woiwodschaft Kujawien-Pommern. Die historische Stadt mit einem mittelalterlich geprägten Kern zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Mit beteiligten Dozierenden aus Halle, Jena und Toruń wollen wir versuchen, aus der Perspektive verschiedener Disziplinen (Geschichtswissenschaft, Kulturwissenschaft, Ethnologie, slawistische Linguistik und Literaturwissenschaft) die Prozesse vergangener und gegenwärtiger Identitätskonstruktionen in Toruń und Polen zu ergründen. Basierend auf gemeinsamer Vorbereitung und Lektüre sowie aufmerksamer Stadterkundung sollen die Studierenden im Rahmen ihrer jeweils gewählten Themenblöcke (Geschichte, Sprachwissenschaft, Literatur oder Ethnologie) eigene Projekte vorantreiben und vorstellen. Aktive Mitarbeit ist integraler Bestandteil dieser Exkursion.

Die Teilnahme an dem Seminar ist in erster Linie Studierenden des Masterstudiengangs Interdisziplinäre Polenstudien vorbehalten, doch auch Studierende anderer Studiengänge sind herzlich dazu eingeladen, an der Exkursion teilzunehmen, sollten noch freie Plätze vorhanden sein. Die Reise- und Übernachtungskosten (sowie ein Teil der Eintrittskosten) werden dank einer Förderung des DAAD übernommen.

## Veranstaltungen

---

### Lesung: Rebecca Maria Salentin - Iron Woman

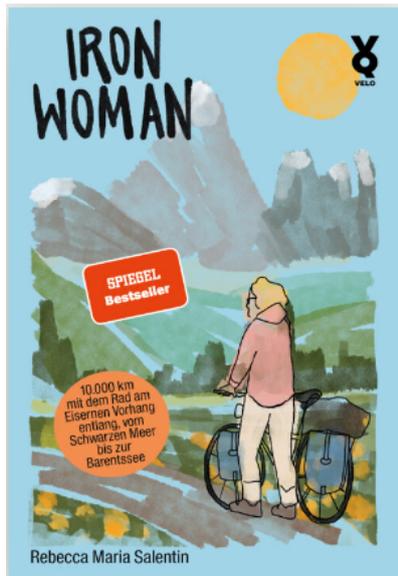


Bild © Voland & Quist

Diese Lesung ist nicht nur eine faszinierende Reisebeschreibung, sondern auch eine Einladung, sich mit den Themen Grenzen, Identität und Zusammenwachsen Europas zu beschäftigen – passend zum 20. Jahrestag des EU-Beitritts zahlreicher mittel- und osteuropäischer Länder.

Rebecca Maria Salentin nimmt uns mit auf eine beeindruckende Reise entlang des Iron Curtain Trail, eines der längsten und geschichtsträchtigsten Radwege Europas. Auf knapp 10.000 Kilometern durchquert sie Länder, die einst durch den Eisernen Vorhang geteilt waren, und setzt sich dabei nicht nur mit den physischen Grenzen auseinander, die Europa prägten, sondern auch mit den inneren und historischen Grenzen, die Menschen und Nationen bis heute beschäftigen. Der Weg führt sie von der bulgarisch-türkischen Grenze durch malerische Orte, Grenzübergänge, sowjetische Geheimstädte und militärische Sperrzonen – stets begleitet von Relikten des Kalten Krieges.

Dabei erforscht Salentin nicht nur die wechselvolle Geschichte der Regionen, sondern auch ihre eigene Familiengeschichte, die eng mit diesen Grenzen verbunden ist. Sie erzählt von den tiefen Narben, die der Kalte Krieg hinterlassen hat, und zeigt, wie die Öffnung der Grenzen Leben verändert hat – auf persönlicher wie politischer Ebene. Ihre Begegnungen mit den Menschen entlang des Trails spiegeln die Ambivalenz zwischen Vergangenheit und Gegenwart wider und laden dazu ein, über die Bedeutung von Grenzen und Freiheit in einem modernen, vereinten Europa nachzudenken.

Die Lesung findet in Kooperation mit dem Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen statt.

**Dienstag, 29. Oktober | Jena**

**Rebecca Maria Salentin: Iron Woman**

Lesung

**Zeit:** 19:00 Uhr

**Ort:** Auditorium ›Zur Rosen‹, Johannisstraße 13, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## 2. Brückner-Zentrum online

### Mitreden über Polen

---

#### Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf [Facebook](#) und [Instagram](#) und bleiben Sie informiert!

## Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei!**

## 3. (Online)Veröffentlichungen

---

### Polen in der europäischen Geschichte, Band 2 & 3 jetzt als Open-Access-Bücher

Für Studierende und Forschende mit Polen- und Osteuropabezug sowie alle Personen, die ihren Wissenshorizont in Richtung Osten erweitern möchten, haben wir eine gute Nachricht: Der zweite und dritte Band der Reihe »Polen in der europäischen Geschichte« (hrsg. von u.a. Michael G. Müller), einem umfassenden wissenschaftlichen Handbuch der Geschichte Polens, sind nun im Open Access verfügbar und können auf der Verlagsseite frei heruntergeladen und genutzt werden.

Verfasst unter Mitarbeit zahlreicher deutscher und internationaler Autor:innen, ist dies **das erste ausführliche Referenzwerk zur gesamten polnischen Geschichte in deutscher Sprache**. Es setzt einen Schwerpunkt auf die vergleichende Einordnung der polnischen in die europäische Geschichte, die internationalen Verflechtungen der polnischen Geschichte sowie die Anteile, welche verschiedene ethnische und religiöse Gruppen daran hatten.

**Band 2** beschäftigt sich mit der Frühen Neuzeit zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert. **Hier** gelangen Sie zum Buch.

**Band 3** - Die polnisch-litauischen Länder unter der Herrschaft der Teilungsmächte (1772/1795-1914) können Sie **hier** finden.

## 4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

---

### Ausstellungen

---

**Bis Freitag, 11. Oktober | Leipzig**

**We Are a Dream: Aleksandra Liput's Solo Exhibition**

**Zeit:** freitags, 16:00 – 18:00 Uhr

**Eintritt:** frei

**Ort:** Kunsthalle.Ost, Riebeckstraße 19, 04317 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

**Bis Sonntag, 27. Oktober | Dresden**

**Von Wanderlust und Reisefrust**

Romantische Natur- und Reisebilder im Dreiländereck

**Zeit:** mittwochs – sonntags & feiertags 12:00 – 17:00 Uhr

**Eintritt:** 4,00 | 3,00 EUR, freitags ab 12:00 Uhr freier Eintritt

**Ort:** Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

**Bis Donnerstag, 31. Oktober | Halle**

**Das Reichskriegsgericht 1936 bis 1945 - Nationalsozialistische Militärjustiz und die Bekämpfung des Widerstands in Europa**

**Zeit:** Di – So 10:00 – 17:00 Uhr

**Eintritt:** 5,00 | 3,00 EUR

**Ort:** Stadtmuseum Halle – Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

## Vorträge, Lesungen und Unternehmungen

---

**Montag, 7. – Dienstag, 8. Oktober | Berlin**

**DGO-Congress of Central and East European Studies (ceecon24)**

**Zeit:** ab 11:00 Uhr

**Ort:** Freie Universität Berlin, Garystraße 35, 14195 Berlin

Anmelden können Sie sich [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Samstag, 12. Oktober | Görlitz, Jaśkowice Legnickie, Kunice**

**Wandern in Schlesien. Zu den ältesten Seen in Polen**

**Zeit:** ab 9:00 Uhr

**Teilnahmegebühr:** 50,00 EUR

**Ort:** Bahnhof Görlitz, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Sonntag, 13. – Mittwoch, 16. Oktober | Halle**

**Internationale Konferenz »Modern Housing Postwar – Cities of Tomorrow?«**

**Zeit:** ab 8:00 Uhr

**Ort:** Halle (Saale)

Anmelden können Sie sich [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Dienstag, 15. Oktober | Halle**

Yvonne Kleinmann (Halle)

**Polen im Spiegel seiner Verfassungen. Eine visuelle Geschichte**

**Zeit:** 16:15 – 17:45 Uhr

**Ort:** Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Dienstag, 22. Oktober | Halle**

Justyna Górny (Warszawa)

**»Der bittere Geschmack von Honig« – Geschichten in den gegenwärtigen polnischen Familiensagas**

**Zeit:** 16:15 – 17:45 Uhr

**Ort:** Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Dienstag, 29. Oktober | Halle**

Olha Voznyuk (Praha)

**Kulturdiplomatie – Polnisch-ukrainische Beziehungen in der polnischen Exilzeitschrift *Kultura Paryska* nach 1945**

**Zeit:** 16:15 – 17:45 Uhr

**Ort:** Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Dienstag, 29. Oktober | Jena**

**Rebecca Maria Salentin: Iron Woman**

Lesung

**Zeit:** 19:00 Uhr

**Ort:** Auditorium »Zur Rosen«, Johannisstraße 13, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Podcasts

---

### Alles über Polen - Der Podcast des Deutschen Polen-Instituts

Folge 13: 1. September 1939 von und mit Agnieszka Łada, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew

Dauer: ca. 55 Min.

Hier [reinhören](#).

## Musik

---

### Sonntag, 13. Oktober | Dresden

#### Wanderer

Klaviermusik von Fryderyk Chopin, Franz Liszt, Claude Debussy, Franz Schubert und Alexander Skrjabin

Zeit: 15:00 Uhr

Eintritt: 15,00 | 13,00 EUR

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Donnerstag, 17. Oktober | Leipzig

#### Eröffnungskonzert: Klavierabend mit Dieter Nawroth

Im Rahmen der XXXIV. Leipziger Chopin-Tage 17. – 20.10.2024 »Fryderyk Chopin, Carl Reinicke und Gabriel Fauré«

Zeit: 19:30 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Freitag, 18. Oktober | Leipzig

#### Klavierabend mit Dasol Kim

Im Rahmen der XXXIV. Leipziger Chopin-Tage 17. – 20.10.2024 »Fryderyk Chopin, Carl Reinicke und Gabriel Fauré«

Zeit: 19:30 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Großer Saal, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Grassstraße 8, 04107 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Samstag, 19. Oktober | Leipzig

#### 6. Leipziger Clara Schumann-Wettbewerb für junge Pianist:innen – Öffentliche Vorspiele

Im Rahmen der XXXIV. Leipziger Chopin-Tage 17. – 20.10.2024 »Fryderyk Chopin, Carl Reinicke und Gabriel Fauré«

Zeit: 9:00 – 19:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Kammermusiksaal, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Grassstraße 8, 04107 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Sonntag, 20. Oktober | Leipzig

#### Preisträgerkonzert des 6. Leipziger Clara Schumann-Wettbewerbs für junge Pianist:innen

Zeit: 11:00 Uhr

Eintritt: 10,00 | 5,00 EUR

Ort: Schumann-Haus Leipzig, Inselstraße 18, 04103 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Sonntag, 20. Oktober | Leipzig

#### Herfurthsche Hausmusik – 8. Konzert

Im Rahmen der XXXIV. Leipziger Chopin-Tage 17. – 20.10.2024 »Fryderyk Chopin, Carl Reinicke und Gabriel Fauré«

Zeit: 18:00 Uhr

Eintritt: 35,00 | 33,00 EUR

Ort: Festlicher Salon, Weißes Haus Markkleeberg, Raschwitz Str. 13, 04416 Markkleeberg

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Filme

---

**Freitag, 4. Oktober | Jena**

**Das Flüstern der Felder**

R: DK Welchman & Hugh Welchman, PL/SRB/LT 2022, 114 Min.

Zeit: 14:00 Uhr

Eintritt: 11,00 | 9,50 EUR

Ort: Kino im Schillerhof, Helmboldstraße 1, 07749 Jena

Weitere Informationen [hier](#).

**Donnerstag, 17. Oktober | Leipzig**

**Pianoforte**

Im Rahmen der XXXIV. Leipziger Chopin-Tage 17. – 20.10.2024 »Fryderyk Chopin, Carl Reinicke und Gabriel Fauré«

R: Jakub Piątek, D|PL 2023, 89 Min., DFmeU

Zeit: 21:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Samstag, 19. Oktober | Leipzig**

**Kulej. Dwie strony medalu | All That Glitters Isn't Gold**

Im Rahmen der Reihe »Populäres polnisches Kino im Cineplex«

R: Xawery Żuławski, PL 2024, 139 Min., OmeU

Zeit: 17:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Cineplex, Ludwigsburger Str. 13, 04209 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

**Samstag, 26. Oktober | Leipzig**

**Sezony | The Seasons**

Im Rahmen der Reihe »Populäres polnisches Kino im Cineplex«

R: Michał Grzybowski, PL 2024, 97 Min., OmeU

Zeit: 20:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Cineplex, Ludwigsburger Str. 13, 04209 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

## 5. Ausschreibungen

---

### Call for Papers

---

**Research Workshop »Political Utilization of the Term of ›Genocide‹ in the Former Soviet Sphere of Influence: Legal and Historical-political Discourses«, Berlin, February 13-15, 2025**

Center for Research on Antisemitism, Technische Universität Berlin (ZfA TU Berlin) and FernUniversität in Hagen are pleased to invite applications for a research workshop entitled »Political Utilization of the Term of ›Genocide‹ in the Former Soviet Sphere of Influence: Legal and Historical-Political Discourses«. The workshop is scheduled for February 13–14, 2025 in person (up to 12 participants), held at the **Berlin Campus of the Hagen University**, and on **15. February 2025 online**.

The naming of a mass crime as »genocide« is a political issue and has long gone beyond the dimension of international law. Increasingly in recent years, political actors in the states of the former Soviet Union and the satellite states have been drawing comparisons with the present by referring to historical violence described as genocidal. For years, Putin's regime in the Russian Federation has used trumped-up accusations of genocide as a means of political pressure. The newly invented concept of the »Genocide of Peoples of the USSR« during World War II is used in Russia to declare the Soviet population the main victims of the Nazis. At the same time, Vladimir Putin's conduct of the war in Ukraine is being tried in The Hague as genocidal.

Putin's conduct of the war was also one of the reasons why the German Bundestag subsequently recognized the Holodomor as genocide after parliamentarians had twice rejected a petition on the matter in previous years.

In response to civil protests in the summer of 2020, the Belarusian regime developed a historical-political project around the »Genocide of the Belarusian People« in World War II in order to create a national identity after the brutal suppression of demonstrations. Both regimes share a common rhetoric of the inevitability of struggle with a »collective West«, which had already gone to war against the USSR in 1941 and is now attacking Russia again in Ukraine.

The use of the term »genocide« in state rhetoric can also be observed in other former Eastern Bloc countries. For example, in Poland, the massacre committed by Ukrainian nationalists against Polish civilians in Volyn during World War II is called »genocide«. In 2023, the spokesperson for the Polish Foreign Ministry demanded that Ukrainian President Volodymyr Zelenskiy apologize to his Polish counterpart. Especially in the successor states of the former western Soviet republics, such as the Baltic states and Ukraine, the term »genocide« is used to describe Stalinist crimes. The fact that the experience of the Soviet occupation must also be part of the European culture of remembrance was demonstrated by the European Parliament, which established 23 August as a pan-European day of remembrance for the victims of all totalitarian and authoritarian regimes. The examination of Soviet crimes from a post-colonial perspective can also be observed in other former Soviet republics such as Kazakhstan.

The workshop aims to discuss the usage in political rhetoric and (pseudo)-academic writings references to mass violence as an act of »genocide« in the states of former Soviet sphere of influence. Topics of presentations may include, while not being limited to, the following:

- international relations and political motivation for recognition or denial of genocides;
- historical justification for ongoing genocide recognitions;
- role of witnesses in contemporary legal and historical processes related to »genocide« and mass atrocities;
- role of current court processes in the public domestic and international sphere;
- scholars and activists as actors in the politics of history, especially in relation to the recognition and commemoration of genocides;
- recognition or denial of »genocides« in the Eastern Bloc countries after the adoption of the Genocide Convention in 1948;
- status of the victim of genocide in Eastern European politics, both domestically and in international relations.

We welcome **presentations at all career stages**, particularly (but not exclusively) from the fields of history, cultural anthropology, ethnology, cultural studies, Eastern European studies, Slavic studies, literary studies, social sciences, law, and related disciplines. Proposals should be submitted in **English** and include an **abstract up to 250 words** and a **short biographical note** (approximately 100 words) by **October 31, 2024**. Please submit your application [here](#). Applicants will be notified by November 30, 2024.

The workshop organizers are Dr. Irina Rebrova, researcher at ZfA TU Berlin, Alfred Landecker lecturer, and Gundula Pohl, researcher and PhD candidate at the department of Public History, FernUniversität in Hagen.

The workshop will be conducted in English. The organizers will provide accommodations (one night in Berlin) and most meals. Travel expenses will be reimbursed up to a maximum of 130 euros. Given our tight financial constraints, we would appreciate, if you could explore alternative funding options for your participation in the workshop. We aim to publish successful presentations in a peer-reviewed volume after the workshop. If you have any questions, please contact Irina Rebrova or Gundula Pohl [here](#). This workshop is made possible by financial support of Alfred Landecker Foundation and Zeitlehren Foundation.

Further information [here](#).

### 1st Egodocumental Network Conference, Vilnius, April 24 – 26, 2025

*Egodocuments from Medieval Codex to Modern Media: Narratives, Presentations, Identities*

**Vilnius University, Nicolaus Copernicus University in Toruń, the University of Lodz, and the Egodocumental Research Group** organise an **international conference** focusing on research, development, and changing perceptions of **egodocuments in the twenty-first century**. The conference aims to bring together scholars from different disciplines to share their insights and to encourage interdisciplinary studies of egodocuments.

The conference will also be the first meeting of the **International Egodocumental Network** established in December 2023 by the Egodocumental Research Group (Nicolaus Copernicus University in Toruń NCU and the University of Lodz) to unite scholars from different disciplines working on egodocuments. It provides a platform for discussion, collaboration, and exchange of information between the participants, as well as online research seminars organized twice a year. In this dimension, our conference continues two editions of the Scientific Symposium »Egodocuments, Life-Writing and Autobiographical Texts« organized at NCU in Toruń in 2022 and 2024.

The conference aims at **two primary goals**:

1. Discussion of the concept, typology, genres, and narratives of egodocuments in the context of the following research aspects in any historical period: development of the manuscript, the print and the digital media, publishing and circulation of the written word in society, egodocumentary heritage and its expression, migration of narratives in the media, creative writing and digital storytelling, inclusive publishing, artificial (generative) intelligence, information and communication of cultural heritage, etcetera.

2. Addressing the questions of human inner and outer reality by using the egodocumentary approach. Among the topics for discussion:

- cultural identity
- otherness and strangeness
- social and geographical mobility
- sexuality
- privacy
- religious experience

The organizers also welcome papers related to different historical periods, geographical regions, in the long term and various dimensions of human identity and reality expressed in egodocuments – travel writing, epistolary, diaries and memoirs, album amicorum, silva rerum, egodocumentary marginalia and other self-testimonies (Selbstzeugnisse, samoświadectwa, écrits du for privé etc), as well as their expression and potential use in fiction and documentary literature, art, film, and the creative industries in general.

Two collective volumes are envisaged based on a selection of papers presented at the conference. One will be submitted to the journal *Book Studies* – **Knygotyra**, referenced in SCOPUS and Web of Science, and the other will be submitted to Brill's series *Egodocuments and History*.

Please send your topics and abstracts (150-200 words) by **31 October 2024** to **Veronika Girininkaitė**. Address for communication on general matters [here](#), organisational questions in Vilnius [here](#).

The conference will be held in **English**.

**Registration cost:** 80 EUR (covers participation, coffee breaks and lunches).

Further information [here](#).

#### WICHTIGER HINWEIS

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an [aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de](mailto:aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de)

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.